

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1/2 kr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 kr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 18

11. Februar 1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

### Gläubiger-Aufruf zum Liquidations-Verfahren.

In dem Schuldenwesen des Seidewarenfabrikanten Wilhelm Theodor Künste dahier werden zuerst zum Versuche eines Arrangements alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an denselben zu machen haben, hiemit aufgefodert, am Montag den 20. März dieses Jahres,

#### Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich in Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage obiger Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezek, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderung selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrugsrechte anzumelden.

Sollte jedoch ein Arrangement nicht zu Stande kommen, so wird die Liquidations-Verhandlung nach den gesetzlichen Bestimmungen des gewöhnlichen Concursverfahrens an diesem Tage zu Ende geführt und werden die nicht liquidirenden Gläubiger, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Verhandlung bei obiger Tagsfahrt durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erschienenen Gläubigern aber wird angenommen, daß sie den sonstigen Beschlüssen der Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe, insbesondere auch hinsichtlich der Bestätigung des Güterpflegers, der Veräußerung der Massegegenstände u. d. sowie bei Zustandekommen Eingangsvorgesehenen Arrangements in dem Borg oder Nachlassvergleich beitreten.

Schließlich wird bemerkt, daß den nicht erschienenen Gläubigern die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Verkauf der nicht verpfändeten Liegenschaft vor der Liquidations-tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation tagfahrt vor sich geht, vom Verkaufstage an läuft.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich

verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 2. Febr. 1865.

**R. Oberamtsgericht.**  
R ö m e r.

G m ü n d.

### Diebstahlsanzeige.

In der Zeit vom 23. v. bis 2. l. M. wurden dem Franz Joseph Dangelmaier zu Ggingen nachstehende Gegenstände im Werthe von 20 fl. entwendet, und zwar:

- 1 silberbeschlagene Tabakspfeife mit silberner Kette und einer Hirschkrone auf dem Rohr,
- 1 silbernes Taschenuhrengehäng, obenherab zur Hälfte dreifach, in der Mitte mit einer silbernen Platte, woran auf der einen Seite ein Köhlein, auf der andern ein Stern angebracht ist, die andere Hälfte des Gehängs ist sechs-fach unten mit zwei Behenkreuzerstückchen, welche Uhrenschlüssel bilden und einem silbernen Pelschierstöckchen ohne Namen.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 8. Febr. 1865

**R. Oberamtsgericht.**  
R ö m e r.

Forstamt Lorch

Revier Gmünd.

### Aug- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. d. M. werden im Staatswald Ebannwald Abthlg. 2. öffentlich versteigert:

Nadelholz: Sägholz 16—48" L. 12—17" D. 80 Stämme; Langholz 50—75" L. 5—8" Abl. 51 Stämme; Scheiter 15 1/2 Kl.; Prügel 6 Klstr.; Anbruchholz 2 1/2 Klstr.; Nadelreis-Streu (wiederholt) 31 Fuder.

Zusammenkunft früh 9 Uhr am Waldstetter Feld bei der Wiese des Lammwirth Straubenmüller, bei ungünstiger Witterung der Verkauf selbst zu Waldsteiten im Lamm.

Lorch, den 9. Febr. 1865.

**R. Forstamt.**  
Dietlen.

Forstamt Kapsenburg.

Revier Michelsfeld.

### Stamm- und Nadelholz-Verkäufe.

In nachbenannten 1—2 Stunden von der nächsten Eisenbahn Station entlegenen Staatswaldungen, je Morgens 9 Uhr anfangend:

- a) am Mittwoch und Donnerstag, den 15. und 16. dieß, im Schlag Diebstalg nächst Dehlingen, Zusammenkunft bei der in Abthlg. 2. befindlichen Saatschule: 12399 Cub. Eichen in 208 Bau- und Werkholzblöcken und 10 Weißbäumen, 2 Wagnerbüchen mit 115 Cub. und 12 1/2 Klstr. eichen Nugholzspalter;
- b) am Freitag, den 17. dieß, im Pfarrau 1. bei Schweindorf Zusammenkunft bei der Saatschule: 4123 Cub. Eichen in 51 Bau- und Werkholzblöcken und 6

Weißbäumen, dann 3 1/2 Klstr. eichen Nugholzspalter;

c) am Samstag den 18. dieß, im Dürreis 2. bei Ohmenheim, Zusammenkunft auf der Staatsstraße bei den sogenannten drei Brücken, und von da in der Waiddörferin bei Dehlingen: 4646 Cub. Eichen in 87 Bau- und Werkholzblöcken und 1 Weißbaum, dann 6 1/2 Klaster eichen Nugholzspalter.

Kapsenburg, 4. Febr. 1865.

**R. Forstamt.**  
Starkloff.

G m ü n d.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Friedrich Palmer, gewesenen Gastgebers zum Wären dahier, vorhandene Liegenschaft kommt auf den Antrag der Erben

am Montag den 13. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zum zweiten und letzten Verkauf, nämlich:

a) auf hiesiger Markung:

- 21,4 Rth. Land,
- 0,6 Rth. Grasrain,
- 22,0 Rth. Nro. 1404/10 mit Gartenrecht ob der Kreuzmühle; Erlös beim ersten Verkauf 62 fl.
- 3/8 M. 38,4 Rth. Parc.-Nro. 1178. Wiese am Stiechenberg oder Rams-Nest, Erlös wie oben 1600 fl.
- 4 1/8 M. 23,6 Rth. Parc.-Nro. 1605/1. Wiese unter der Kreuzmühle, Erlös beim ersten Verkauf 1500 fl.
- 2 1/8 M. 32,6 Rth. Parc.-Nro. 1505/2. Wiese daselbst, Erlös beim ersten Verkauf 1000 fl.
- 5 3/8 M. 1,0 Rth. Parc.-Nro. 1291. Acker am Echterenbach, Erlös beim ersten Verkauf pro Morgen 525 fl.
- 3/8 M. 45,0 Rth. Parc.-Nro. 1569. Hopfengarten auf dem Höfle mit den darin befindlichen Stangen, Erlös beim ersten Verkauf 450 fl.
- 4/8 M. 0,0 Rth. Parc.-Nro. 1594. Hopfengarten auf dem Höfle mit den darin befindlichen Stangen; Erlös beim ersten Verkauf 525 fl.

b) auf Straßdorfer Markung:

- 2 1/8 M. 5,6 R. Parc.-Nro. 520. Acker auf dem mittleren Schörren, Erlös beim ersten Verkauf 400 fl.
- 2 1/8 M. 22,2 Rth. Parc.-Nro. 524. Acker daselbst, Erlös wie oben 650 fl.
- 3 3/8 M. 12,9 Rth. Parc.-Nro. 576. u. 577. Wiese und Debe mit Bäumen am Ehlerenbach; Erlös wie oben 1610 fl.
- 2 1/8 M. 6,7 Rth. Parc.-Nro. 1605/1. im Klentersacker, Erlös beim ersten Verkauf 700 fl.
- 10 1/8 M. 17,6 Rth. Parc.-Nro. 548. 549. 550. Acker auf dem oberen Schörren; Erlös beim ersten Verkauf pro Morgen 425 fl.

Die Kaufschillinge sind mit 4 1/2 % zu verzinsen, ad 1/4tel baar, und je ad 1/4tel an Martini 1866. und 1868. zu bezahlen. Nachgebore werden nicht angenommen.

Den 3. Febr. 1865.

**R. Gerichts-Notariat.**  
H. Lehner.

c) **Welzheim.****Gläubiger-Aufruf.**

Alle Diejenigen, welche an die Jakob Föhl'schen Eheleute u. deren Söhne Jakob u. Gottlieb Lachenmayer, die bis auf die neueste Zeit in Seiboldsweiler wohnhaft waren, irgend eine Forderung zu machen haben, haben solche innerhalb 15 Tagen von heute an, dem Stadtschultheißenamt dahier anzuzeigen und zu erweisen, im Unterlassungsfall aber es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei der Rausschillings-Verweisung, beziehungsweise Schuldeneinandersehung unberücksichtigt bleiben.

Den 3. Febr. 1865.

**Gemeinderath.****Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**Dankfagung.**

Für die meinem 1. Manne während seiner langen Krankheit so vielfach bewiesene Liebe und Theilnahme, namentlich von Seiten der Herrn Sörgel und Stollenmayer

und deren Arbeiter-Personal, sowie für die ehrende Begleitung zum Grabe sage ich hiemit meinen gerühmtesten Dank.

Die trauernde Gattin:  
**Elisabetha Heimsch.**

**Dankfagung und Bitte.**

An milden Gaben für S. Knödel in Oberbettingen sind bis jetzt eingegangen: von G. F. 1 fl. 45 kr., Hechtw. A. 1 fl. 30 kr., N. N. 1 fl., N. N. 30 kr., A. B. 2 fl., St. M. 1 fl., Schl. B. 1 fl., S. B. 1 fl., R. K. 2 fl. 42 kr., Schw. St. 1 fl. 30 kr., N. N. 1 fl., N. N. 1 fl., N. N. 1 fl., N. N. 18 kr., N. N. 1 fl., S. W. 12 kr., F. G. 3 kr., F. B. 24 kr., R. H. 30 kr., S. R. 12 kr., B. G. 24 kr., B. N. 24 kr., B. G. 24 kr., M. B. 30 kr., C. H. 1 fl. Summa 22 fl. 18 kr., wofür die Unterzeichneten den Gebern herzlich danken, und, indem sie die verehrlichen Bewohner Gmünds nochmals bitten, den so schwer durch Brandunglück Heimgesuchten mit milden Gaben reichlichst erfreuen zu wollen, sind zur Empfangnahme weiterer Beiträge bereit:

Stadtpfr. **Wagner,**  
Capl. **Sacker,**  
Casser **Straubenmüller,**  
Stadtrath **Baur,**  
Mezger **Waibel** und  
**C. Zeiler.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Hilfscomité in Aalen in dem Schwäbischen Merkur vom heutigen Tag, erbetet sich der Unterzeichnete, milde Geldbeiträge für die durch den Brand Verunglückten in Aalen anzunehmen und an das dortige Hilfscomité zu übermitteln.

Den 9. Febr. 1865.

Gerichtsnotar a. D.  
**Schill.**

**Bitte um milde Beiträge.**

Die kürzlich in Aalen stattgehabte Feuerbrunst hat unter Anderen einem Familienvater von 8 unerzogenen Kindern, einem durchaus braven, auch hier Vielen bekannten Mann, dem Metzgermeister Burr, besonders harte Wunden geschlagen.

Bei dem Mangel an Wohnungen in Aalen ist ihm auf längere Zeit der Betrieb seines Gewerbes unmöglich gemacht, und da sein völlig zu Grunde gegangenes Gebäude nicht aus eigener Schuld viel zu nieder versichert ist, er auch den größten Theil seiner nothwendigsten Mobilien, Kleider und Hausgeräthe verloren hat, so ist er nicht im Stande, ohne fremde Hilfe sich wieder ein Obdach zu verschaffen.

Wir halten es daher für unsre Pflicht, für diesen verunglückten und hartbedrängten Familienvater uns an die bekannte Opferwilligkeit der hiesigen Einwohnerschaft zu wenden, indem wir uns zur Annahme von freiwilligen Beiträgen bereit erklären und seiner Zeit über die gestifteten Liebesgaben öffentliche Rechenschaft ablegen werden.

Rathsschreiber **Feibl,**  
Oberlehrer **Merkle,**  
Die Redaction dieses  
Blattes.

G m ü n d.

**Liederkrantz.**

Der Maskenball findet am Montag den 13. d. M. im Gasthaus z. Rothenochsen statt.

**Eintrittsbedingungen:**

- 1) Alle Mitglieder haben freien Eintritt.
- 2) Es können bloß ledige Töchter von Nichtmitgliedern und Wittwen eingeführt werden, nicht aber hier wohnende Männer, die Nichtmitglieder sind, ebenso nicht deren Frauen. Durchreisende Fremde haben gegen ein Entrée von 30 kr. Zutritt.
- 3) Maskenbilletts sind am nächsten Sonntag Nachmittags von 2—5 Uhr im Vereinslocal zu haben, werden aber bloß an die Mitglieder selbst oder auf deren schriftliches Verlangen abgegeben.
- 4) Bloß anständige Masken haben Zutritt.
- 5) Anfang des Balles Abends 7 Uhr.

Die Vereinsmitglieder werden dringen ersucht, nur an solche Personen Maskenbilletts abzugeben, welchen nach der zweiten der obigen Bedingungen der Eintritt gestattet ist.

**Der Ausschuss.**

G m ü n d.

Eine gewandte **Silberpo-**  
**lirerin** wird gesucht. Von wem?  
sagt die Redaction.

G m ü n d.

**Brüßler-Gesang-Verein.**

Sonntag den 12. d. M. gesellige Unterhaltung im Gasthaus zum Stern.

**Der Ausschuss.****Café Böttigheimer!**

Sonntag den 12. Februar, Abends 7 Uhr

**Violin- und Gesangs-Concert**

mit verstärkter Begleitung, wozu höflichst einladet

**Hellmuth.**

**Kaisersbach,**  
Oberamt Welzheim.

Die bevorstehende

**Schultheißenwahl in Kaisersbach**

veranlaßt uns zu der öffentlichen Erklärung, daß etwaige auswärtige oder einheimische Bewerber um diese Stelle keine Aussicht auf Erfolg haben können, da der Sohn unseres bisherigen Ortsvorstehers als Bewerber aufgetreten ist, welchem wir um so mehr unser Vertrauen schenken, als wir ihn zu dieser Stelle für ganz befähigt erachten, und welchen wir nächst diesem auch deshalb wählen, weil wir in dieser Wahl den Vater desselben für seine 27jährige vorwurfsfreie Amtsführung eine öffentliche Anerkennung an den Tag legen wollen.

Den 6. Februar 1865.

Die Gesamtheit der Mönchhöfer Bürger,  
in deren Auftrag:

**Gemeinderath Hofmann.**c) **G m ü n d.**

Wir empfehlen uns den Herren Fabrikanten im

**Walzen von Gold und Silber**

in jeder beliebigen Breite und Stärke.

Sorgfältige, billige und möglich schnelle Bedienung werden wir uns angelegen sein lassen.

**Forster & Wagner.**c) **G m ü n d.**

Auf bevorstehenden Carneval empfehle ich meine

**Gold- & Silber-Borden, Spiken, Franzen**  
und **Schnüre**, sowie **Glasée-Handschuhe, Herrn- und**  
**Damen-Gravatten** in allen Farben.

**Herrn-Hemden**

von 1 fl. 42 kr., 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. pr. Stück, welches ich, um damit zu räumen, unter dem Ankaufspreis abgebe.

Um geneigten Zuspruch bitte!

**G. Kreuzer.****Crinolin**

In jeder Façon werden zu herabgesetzten Preisen  
verkauft bei

**J. A. Kuhn.**

Bei größerer Abnahme wird noch extra Rabatt bewilligt.

**Schwarzseid. Casstücher**

in jeder Größe für Herrn von fl. 1./12 kr. an  
empfiehlt

**J. A. Kuhn.****Weißer und brauner Brust-Syrup**

von mindestens gleicher Güte wie der Breslauer, in Gläsern  
à 12 und 20 kr.

**Fluid-Ozon,**

das so berühmte Mund- und Waschwasser in Gläsern à 15 kr.  
hat stets vorräthig

**Wilhelm Bilfinger,**

Apotheker in Welzheim.

**G m ü n d.**  
**Anzeige & Empfehlung.**

Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie das seither von ihrer sel. Mutter betriebene **Blumengeschäft** fortführt, und empfiehlt sich daher zu Fertigung von allen Sorten **Bräu-Kränzen**, **Guirlanden**, **Bouqueten**, **Sterbkränzen**, **Kreuz** und **Anker**, ebenso alle Sorten **Landstränke** und **Neutruenstränke** mit **Band**.

Für das Ihrer sel. Mutter geschenkte **Zutrauen** freundlichst dankend, bittet sie, dasselbe auch auf sie zu übertragen.

**Franziska Mezger**, geb. Kraus.

**Anzeige.**

Es werden alle Arten von **Weißnähereien**: **Herrenhemden**, **Frauenhemden**, wie überhaupt alle in diese Branche fallenden Artikel zur Arbeit übernommen, ebenso ganze **Aussteuern**, je nach dem Wunsche des Bestellers aus **Einfachste** oder **Eleganteste**, mit oder ohne **Stickereien** rasch und **billig** ausgefertigt.

Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**

**Stuttgart.**  
**Graveur - Gesuch.**

Ein geübter **Gold- und Stahl-Graveur** findet sogleich oder innerhalb **14 Tagen** bei gutem **Lohne** dauernde **Beschäftigung**.

**Ed. Hess & Cie.**

**G m ü n d.**  
**Graveur-Lehrlinge,**  
**Bijouterie-Lehrlinge**  
und  
**Lehrmädchen**

werden an kommenden **Ostern** angenommen in der **Bijouteriefabrik** von

**Wähler & Hascher.**

**G m ü n d.**  
Ein ordentliches **Mädchen**, welches im **Kochen** bewandert ist, kann sogleich eintreten, wo? sagt die **Redaktion**.

**Baltmannsweller,**  
Oberamts **Schorndorf.**

Ein schöner und guter, **gelb-rother**

**Zuchtfarren**  
von **1 1/2** bis **2 Jahren** wird zu **kaufen** gesucht und wollen **Anträge** mit **Preisbezeichnung** gerichtet werden an  
**Wieschauer Mayer.**

**G m ü n d.**  
**Dienstag den 14. Febr.**  
von Morgens **8 Uhr** an

wird mit der **Fahrniß-Versteigerung** des **Franz Müller**, **Sattler** auf dem **Markt** fortgesetzt, wo besonders vorkommt:

Ein **doppelter Kleiderkasten**, **Commod**, ein schöner **Glas-Kasten**, **Küchekasten**, **2 kleinere Kasten**, **Tisch**, **9 St. 18" lange Boden-Bretter**, verschiedene **Feldgeschirr**, ein **ispänniger Kasten** mit **Rebdecke**, ein **Kummetstock**, **Reckbank**, **Seegras**, **Bettladen**, **Bettvorlagen** **rc.**

Wozu **Kaufsliebhaber** eingeladen werden.

**G m ü n d.**  
**Laden zu vermieten.**

Ich vermiete in meinem Hause auf dem **Cafernenplatz** bis **Oergl** den **Laden** gegen den **Marktplatz**.

**G. Schmid,**  
**Buchhändler.**

**Keller zu vermieten.**

Ich vermiete meinen Keller unter dem Hause des Herrn **Luchmacher Jansen**.

**Buchhändler**  
**G. Schmid.**

**G m ü n d.**  
**6 bis 7 Eimer Wein,** rothes und weißes **Gewächs**, vom **Jahr 1862** hat **billig** zu verkaufen, wer? sagt

die **Redaktion**.

**Wiesgoldingen.**  
Unterzeichneter hat eine neue **Sobelbank**, sammt einem neuen **Strohstuhl** zu verkaufen.

**Zimmermeister**  
**Waldenmayer.**

**Kindach.**  
**60-70 Ctr. Heu und Oehmb** hat zu verkaufen

**Weingart.**

**Zimmerbach.**  
Oberamts **Gmünd.**

Unterzeichneter hat zunächst bei der **Leinbrücke** **300 Hopfenstangen** zu verkaufen. **Liebhaber** werden eingeladen, unter der **Hand** an **Ort** und **Stelle** einen **Kauf** hierüber abzuschließen.

Den **10. Febr. 1865.**  
**Bernhard Mauch,**  
**Müller.**

**G ö g g i n g e n.**  
**Geld auszuleihen.**

Bei Unterzeichnetem liegen **2000 fl.** zu **4 pCt.** sogleich zum **Ausleihen** parat.

**Georg Wörner,**  
**Pfleger.**

Den so berühmten und bewährten approbirten  
**weißen**  
**Brust-Syrup**  
von **G. A. W. Mayer** in **Breslau**  
empfiehlt die Niederlage von  
**A. Herlikofer** in **Gmünd,**  
**Wilh. Lohß** in **Welzheim.**

**Attest.** Dem Fabrikbesitzer Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** beitätige ich hiermit mit Vergnügen unter der Versicherung meines innigsten Dankes, daß meine Frau, welche an einem hartnäckigen **Reachhusten** lange Zeit, und zwar hoffnungslos krank darnieder lag, nach Gebrauch von **2 halben Flaschen** dieses vortreflichen Mittels gänzlich von ihrem Leiden befreit wurde, was mich veranlaßte, diesen Syrup fortwährend in meinem Hause zu halten.

**Chr. Vogner,** Privatier in **München.**

**Warnung.** Vor Verfälschungen und schlechten Nachpfuschungen des allein ächten weißen **Brust-Syrups** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau**, welche **a tout prix** ausgeben werden, wird aufs **Dringendste** gewarnt.

**Schablonen**

aus **Zink** zu einzelnen **Zahlen** und **Buchstaben** in **lateinischer**, **römischer** und **gothischer Schrift**, sowie zu **Waarenzeichen** und zu **ganzen Namen** zur **Bezeichnung** auf **Säde** u. dgl. besorgt **billigst** und **rasch** die **Löchner'sche Buchdruckerei.**

**G m ü n d.**  
Einen **Trog** sammt **Raufe** hat zu verkaufen

**Schreiner Schleicher**  
beim **Militärspual.**

**G m ü n d.**  
Eine **Wohnung** mit **Stube**, **2 Kammern**, **Küche** und **Holzlege** ist zu vermieten; bei wem? sagt die **Redaktion**.

**G ö g g i n g e n.**  
**Geld auszuleihen.**

Bei Unterzeichnetem können sogleich gegen **geselliche Sicherheit** und **4% Verzinsung** **3000 fl.** erhoben werden.

Am **8. Febr. 1865.**  
**Job. Georg Wörner,**  
**Pfleger.**

**G m ü n d.**  
Ein **heizbares Zimmer** für **2 solide Herren** hat sogleich zu vermieten, wer? sagt die **Redaktion**.

**G m ü n d.**  
Eine **Schlafstelle** für **1** oder **2 ledige Herren** hat sogleich zu vermieten, wer? sagt die **Redaktion**.

**Pfahlbronn.**  
**Guts-Verkauf.**

Unterzeichneter ist **gesonnen**, sein **Wohnhaus** mit **11 Morgen Güter**, **Acker**, **Wiesen** und **Wald**

dem Verkauf auszuweisen, und kann täglich mit ihm ein Kauf abgeschlossen werden.

Es können auch **3 Stück Vieh**, **Wagen** und **Pflug** in Kauf gegeben werden!

**Küfermeister Spitzig.**

**Kaisersbach,**  
Oberamts **Welzheim.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Der Unterzeichnere hat sich entschlossen, seine **Liegenschaft** in **Ziegelhütte**, **1/4tel Stunde** von **Kaisersbach** entfernt, aus freier **Hand** zu verkaufen.

Diese **Liegenschaft** besteht in: einem **1stodigen Wohnhaus** mit **engerichteter Ziegelwerkstätte** und **Kalkbrennerei** nebst **Backöfen** und **Hofraum**,

**1/8 M. 24,2 Aib. Land**, **Gras- und Baumgarten** und

**7/8 M. 46,2 Aib. Acker** und **Wiesen.**

Zum **Betrieb** der **Ziegel- und Kalkbrennerei** ist das **erforderliche Inventar** vorhanden.

**Kaufslustige** sind eingeladen, das **Anwesen** in **Augenschein** zu nehmen und mit ihm über den **Kauf** zu unterhandeln. Nach **Umständen** wird die **Ziegel- und Kalkbrennerei** vom **Verkauf** ausgeschlossen.

Den **8. Febr. 1865.**  
**Johannes Blindt,**  
**Zieler.**

Vom **Gasthaus** zum **rdwen** hier über **Herlikofen** bis **Prainhofen** ist **Mittwoch** **Abends** eine **silberbeschlagene Tabakspfeife** mit **silberner Kette** verloren gegangen.

Der **Finder** wolle solche gegen **gute Belohnung** bei der **Red. d. Bl.** abgeben.

Zum **Schultheißen** in **Degenfeld**, **Oberamts Gmünd** wurde ernannt: **Sebastian Geiger**, bisheriger **Gemeindepfleger** daselbst.

**Stuttgart**, den **9. Febr.** Ist das ein **Rumor**, den die **Redoute** verursacht; selbst die **Theatervorstellung** fällt heuer aus.

Der **Wunsch**, eine **Karte** zu bekommen, **stieg** bis **jetzt** von **Tag** zu **Tag**, **seht** gestern aber von **Stund** zu **Stunde** und **mancher** sanfte **Ghemann**, **Bräutigam**, **Bruder** wurde **bestürmt**, doch noch in der **ersten Stunde** für eine **Karte** zu sorgen; die **Fremden** **bestürmen** ihre **Hotelliers**, das **Rathhaus** wird von den **Bürgern** **bestürmt**, es wurden **390 Karten** zur **Vertheilung** übergeben. **Kiederkranz**, **Schützen-** **gilde** und **Hirschkranz** erhielten je **25 Karten**. Eine **verhältnißmäßig**

große **Anzahl** ist nach **außen** vergeben worden, nach **Ulm**, **Neutlingen**, **Ludwigsburg**, **Ellwangen**, **Tübingen** u. s. f., im **Ganzen** sind dem **Bernehmen** nach über **2300 Karten** ausgegeben worden.

Wenn alle **Karten-Inhaber** d. h. jene **2300 Personen** erscheinen, so werden die **Lokalitäten** des **Königsbaus** so **überfüllt**, daß an eine **einigermaßen** **erträgliche** **Bewegung** nicht mehr zu denken ist.

Aus diesem **Grunde** ist auch der **Börsensaal** für **Zwecke** der **Redoute** **engerichtet** worden; er wird mit dem **großen Saale** der **Restauration** als ein **colossales Buffet** dienen. Die **wieder etwas höher** **gewordene Temperatur** gestattet die **Austräumung** eines **Theils** der **Königl. Gewächshäuser**; die **Balllokalitäten** sind **samt** und

sonders mit blühenden oder grünen Pflanzen und Gesträuchen decorirt, so daß sich das Maskenfest bei der ungemein reichen Beteiligung allerdings reizend ausnehmen wird. Zu den Eingeladenen gehören sämmtliche Abgeordnete. So viel ich höre wird nur ein geringer Theil derselben Gebrauch machen. Wer eine Einladungskarte nicht benützt, ist ersucht, dieselbe wieder der Behörde zurückzustellen, von der sie zugesendet worden. — Gestern Abend wurde von der Volkspartei eine anti-Wächter'sche Versammlung abgehalten, d. h. eine Versammlung, in welcher für Abschaffung der Todesstrafe sich ausgesprochen wurde. Daß man einen jüdischen Rechts-Consulenten wählte, um die Begründung des Antrags auf Beseitigung der Todesstrafe vortragen zu lassen, geschah wahrscheinlich deshalb, weil man glaubt, auf diesem Wege dem alten Testamente, auf welches die Todesstrafe hauptsächlich zu stützen gesucht wird, die Spitze abbrechen zu können.

**101. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.**

Der Abg. Troll berichtet Namens der Staatsschuldenverwaltungs-Commission, daß an die Stelle des + Staatskassenbuchhalters Enßlin der Notariatskandidat Lautenschlager als Stellvertreter berufen worden sei. Zur definitiven Wiederbesetzung seien die geeigneten Schritte zu thun, und die Stelle zu 1000 fl. zu votiren. Angenommen. Febr. v. Gemmingen berichtet sofort Namens der staatsrechtlichen Commission über Ministerialverfügungen in Betreff der Belohnung der Feldmesser und der Obergeometer. Die Kammer beschließt Tagesordnung. Der Abgeordnete Frensch berichtet Namens der Finanzcommission über einige den Etat betreffenden Gegenstände: Die Etatspreise für Naturalien werden in dieser Periode wie folgt festgesetzt: Kernen oder Weizen pro Ctr. 6 fl. 30 kr., Roggen 5 fl. Gerste 4 fl. 40 kr., Dinkel 4 fl. 30 kr., Haber 4 fl., Hafer 1 fl. 45 kr., Stroh 1 fl. 12 kr., 1 Eimer Wein 40 fl., 1 Klosterbuchenes Scheiterholz 20 fl., tannenes 16 fl. Ohne Erinnerung angenommen. Für die Civilliste werden jährliche 897,556 fl. verwilligt, wobei Hopf fragt, ob die Donativgelder unter der Civilliste begriffen seien was Staatsrath v. Renner verneint. Hopf behält sich vor, auf dieselben bei den Anträgen zurückzukommen. Für Renten sind 56,439 fl. exigit, darunter 1500 fl. Capitalzinsen; in Folge Heimzahlung sind jedoch nur noch für 1864/65 978 fl. für die beiden andern Jahre fallen die 1500 fl. verz. Für Entschädigungen werden 47,316 fl. per Jahr verwilligt, für Quiescenzgebälte 15,000 fl., für Gratualien 90,000 fl. an jährlichen, und 15,000 fl. an einmaligen. Längere Debatte veranlaßte der nun zur Verathung gekommene Etat des Geheimenraths, für welchen 43,730 fl. exigit werden, indem dabei dieselben Zulagen berechnet sind, wie solche allgemein gewährt wurden. In Erwartung der Reorganisation und dabei gewünschter Umgestaltung des Geheimenraths, weiß jedoch die Linke die Kammer zu bestimmen, daß sie nur 42,230 fl. verwilligt, nämlich: 9000 fl. für den Herrn Geheimenrathspräsidenten, je 4500 fl. für 2 Räte 1. Classe (je 300 fl. Zulage) abgelehnt, je 3700 fl. für 2 Räte 2. Classe (nur 100 fl. statt verlangter 300 fl. Zulage verwilligt), je 3,100 fl. für 2 Räte 3. Classe (je 100 fl. statt exigiten 300 fl. Zulage). Dem Kanzleidirector 2400 fl. (nur 100 fl. statt 200 fl. exigiten Zulage). Den Expedatoren werden je 100 fl., den Kanzlisten, dem Kanzleidiener und dem Kanzleiauswärter je 50 fl. Zulage und für Kanzleikosten verlangte 1253 fl. verwilligt.

— Die „Bürg. Ztg.“ schreibt: Die Gesundheit des Präsidenten der Kammer der Standesherrn Grafen v. Rechberg soll noch immer eine wankende sein, und sich nicht so befestigt haben, daß an ein baldiges Wiedereintreten in die Kammer und die Uebernahme des Präsidiums gedacht werden könnte. Der Herr Graf soll 500 fl. zu Gunsten der Gustav Werner'schen Anstalten in Neutlingen gezeichnet haben. — Sicherem Vernehmen nach wird die alte Stammburg der Grafen von Rechberg, welche am 6.

Jan. d. J. bis auf die Grundmauern niederbrannte, von Se. Erlaucht dem Grafen Albert von Rechberg wieder aufgebaut werden, und wie ein Phönix verjüngt aus ihrer Asche erstehen. Merkwürdig ist, daß vor einigen Tagen, also einen völligen Monat nach dem Brand, die unter dem Schutt fortbrennende Gluth noch nicht erstickt war.

**Berlin, 6. Febr.** Den galizischen Geistlichen ist von der Statthalterei in Lemberg untersagt worden für ihre aus Polen gesäuerten Amtsbrüder Gelder zu sammeln, oder sie sonst zu unterstützen. Geldsammlungen in den Kirchen werden von der Polizei streng überwacht, und wo irgend ein Zweifel über ihren Zweck obwaltet, ohne Weiteres der Mission zur Bekehrung der Neger in Afrika überwiesen. Von der polnischen Kränze schreibt man der Dts. Ztg.: „Aus den demoralisirtesten Elementen des polnischen Aufstandes haben sich, wie im Königreich Polen so auch in Galizien, zahlreiche Räuberbanden gebildet, denen der Belagerungsstand eher förderlich als hinderlich ist. Durch die Waffenlosigkeit der Bevölkerung kühn gemacht, treiben diese Räuberbanden auf den Landstraßen ungesührt ihr Handwerk, überfallen nächtllicher Weile die Pfarrhöfe, da sie auf den Edelhöfen jetzt schwerlich Baarschaften finden dürften, plündern dieselben aus und führen ihren Raub auf Wagen davon. So heraubten sie unlängst den Pfarrer in Jakubowice, der zugleich schwer mißhandelt wurde, den Pfarrer u. d. Vicar in Plezna und mehrere andere. Der Pfarrer in Kuba dagegen setzte sich den Räubern mit seinen Dienstknechten zur Wehr und trieb sie in die Flucht. Die von den Mäkten heimkehrenden Bauern werden in der Regel heraubt und bei Widerstand meist niedergemacht.“

**Kiel, 5 Febr.** Wie bereits früher in den verschiedenen Städten der Herzogthümer, sind seit gestern auch hier die Schilderhäuser der Militärposten mit den preussischen Landesfarben versehen worden. (Ob die Oesterreicher es für nothwendig halten auch ihre Schilderhäuser schwarz-gelb anstreichen zu lassen?)

In Lyon findet gegenwärtig ein Ehescheidungsprozeß statt, der Aufsehen macht. Ein Mann, der ein wahrer Hercules ist hat auf Ehescheidung geklagt, weil ihn seine Frau, die er oft mißhandelt, eines Tages, als er von der Jagd heimgekommen, tüchtig geessen und getrunken hatte und sich schlafen legte, in's Bett einnäste und ihm dann die Laibe heimgab, d. h. ihn rechtschaffen durchprügelte.

**Turin, 7. Febr.** Die Municipaljunta ist nach Florenz abgereist um dem König eine Adresse zu überreichen. Mehrere Municipalitäten Piemonts votirten eine Adresse an den König.

In Spanien herrscht ein solch' strenger Winter, daß sich die dort weilenden Nordländer häufig dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens und Schlittenfahrens überlassen können, was die Spanier, welche so etwas nie sahen, mit großem Erstaunen betrachten.

In Worcester wurde kürzlich eine 100' hohe und über 4000 Ctr. schwere Dampfesse, die etwa 90,000 Backsteine enthält, 100' weit fortgerückt, ohne daß ein Stein zerbrach.

Ein neues eigenthümliches **Krinolinen-Unglück**: Ein Gewerksmann in Harlepool hatte seiner Frau das Tragen des Reifrocks verboten; da es nichts half, nahm er ihr die Krinolinen weg, steckte sie in den Kamin und zündete sie an, wobei ein Brand ausbrach. Er wurde vom Polizeigericht zu einer Geldbuße verurtheilt, jedoch wegen der Neuheit des Falls nur von 10 Schilling.

**Eiserne Vorhemdchen** hat sich kürzlich ein Amerikaner Brath patentiren lassen, welche mit Oeffnungen zum Anstecken von Knöpfen oder Brustnadeln versehen sind und mit einem Band um den Hals getragen werden. Neben ihrer Dauerhaftigkeit besitzen sie den Vorzug, sich leicht reinigen zu lassen, auch schützen sie gegen Angriffe mit scharfen Instrumenten.

**St. m. u. d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 8. Februar 1865.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammt Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Ref. geblieben.		Sächsisch. Durchsch. Preis.		Währer Mittel. Preis.		Niederherf. Durchsch. Preis.		Verkaufes Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.	
	Säc.	Q.	Säc.	Q.	Säc.	Q.	Säc.	Q.	Säc.	Q.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	25	47	83	148	25	22	5	—	4	52	4	18	721	98	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	—	8	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	6	—	—	8	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haussamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>36</b>	<b>47</b>	<b>83</b>	<b>167</b>	<b>9</b>	<b>26</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

Schranken-Auffeher Rudolph sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Böchner.

**Frankfurter Cours**

vom 8. Februar 1865.

Pistolen	9 fl. 39—40 kr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 55—56 kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 25—26 kr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 45 1/2—46 1/2 kr.
Randdulaten	5 fl. 32—33 kr.
Englische Sovereigns	11 fl. 47—49 kr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 kr.